

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

262 - Riegel 1299 Februar 23: Konrad Großresch von Endingen verkauft
Güter bei Endingen und einen Hof in der Stadt Endingen dem
Heiliggeistspital zu Freiburg und empfängt sie von ihm zu Erbe um eines

...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

unde der edel herre her Johannes von Swarzenberg, her Gregorie von Valkenstein, her Cüne sin brüder, her Dietrich von Tvselingen der schultheize ze Friburg, her Götfrid von Herdern, her Egenolf Kÿcheli, her Johannes der Amman von Waltkilch, her Cünrat von Vischerbach von Waltkilch, her 5 Wernher von Mvzningen von Stöphen²¹, her Otte von Amperingen, her Kolman, her Rûdolf der Tvrner, her Hug Kÿcheli rittere unde Gûtman der Hâvenler, Pittit sin brüder, Cünrat Geben der junge, Margwart der zolner, der Snelle unde ander erber lûte genûge. Dis beschach unde wart dirre brief gigegeben ze Friburg ze dem Tÿtschenhuse in dem jare, do man zalte von gottes 10 gebürte zwelf hundert nünzeg unde nún jare, in deme selben nûnde jare²² an deme nehisten dunrstage^a vor sante Valentines tage.

262

Riegel 1299 Februar 23

Konrad Großesch von Endingen verkauft Güter bei Endingen und einen Hof in der Stadt Endingen dem Heiliggeistspital zu Freiburg und empfängt sie von 15 ihm zu Erbe um einen Zins.

Or. Stadtarchiv Freiburg: Heiliggeistspital. Siegel (eingehängt) fehlt (abgeschnitten). Rückvermerk (14. Jh.): über daz gût von Endingen daz Grozrehs dem spital gab.

Reg.: UHIGSp.Freib. 1, 17 n. 40. — Erw.: K. Wild, Die Entwicklung Endingens von den Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters, 20 Endingen 1928, S. 37. 43.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10.

Allen, die disen brief sehent oder hõrent lesen, kûnde ich Cünrat Grozresch¹ von Endingen, das ich das gût, das hie geschriben stat: das ist ein 25 juchert ackers an dem Wiler wege un̄n dabi ein zweiteil ackers un̄n obe dem Mÿliphade ein zweiteil ackers un̄n obe dem Crÿzereine ein zweiteil ackers un̄n ze Rehtin^a drie mannehowat reben un̄n in Witendal ein halb manewerch reben

261 in dieser Urkunde aufgezählten Mitglieder des Hauses schon 1298 (n. 247) 30 vorhanden waren, so ergibt sich ein Konvent von wenigstens 5 Priestern und 23 Brüdern. Daß in so kurzer Zeit ein so starker Wechsel eingetreten wäre, wird kaum anzunehmen sein. Von dem Mitgliederstand von n. 247 fehlen in n. 261 7, wogegen in n. 261 8 neue erscheinen. ²¹ Er ist mit dieser Herkunftsbezeichnung schon 1279 bezeugt. Kindler v. Knobloch OG. 3, 178 oben. ²² Diese Wiederholung sonst nur beim Schreiber FC.

35 262 ^a im Or. klein geschrieben, aber wohl ein Flurname. Vielleicht schwebte dem Schreiber das Eigenschaftswort „recht“ vor.

¹ Socin (MN. S. 417. 433. 435.) hielt diesen Namen wie den Namen Resch (= Rösch) für einen Übernamen (= „frisch“), womit E. Nied (a. a. O., 40 S. 65) übereinstimmt. An anderer Stelle sieht Socin (MN, S. 680) in der Form Großesch einen Pleonasmus im Familiennamen, wobei er wohl richtig annimmt, daß „Groß“ gleichbedeutend ist mit „der alte“. Daß der Aussteller Großesch in derselben Urkunde mit dem Namen Resch erscheint, ist ihm entgangen.

uñ den hof uñ das gesesse, da ietz ich inne bin, das lit ze Endingen in der stat in Totenkinzegen², uñ swas darzû hõret, han verkõfet . . den dúrftigen des spittals des heiligen geistes ze Friburg vúr lidig fries eigen³ mit allem rehte, so dazû hõret, umbe vier schillinge uñ sehzezen phunt phenninge brisger; uñ bin ich der ganzeliche von in gewert; uñ han õch gelobit vúr mich uñ⁵ vúr alle mine erben der selben dúrftigen uñ des spittals wer ze sinde des vorgeanten gûtes alles vúr lidig eigen³ hinnanhin gegen aller meniglichem ane allen iren schaden; uñ han õch in das vorgeante gût ufgegeben lidig unde lere; uñ han es wider von in enphangen ze rehtem erbe mir uñ minen erben ze hande uñ ze niezende umbe sehs mutte weizen zinses jergeliche ze¹⁰ sante Martins mes dem spittal ze gebende; uñ swenne es sich endirt, so git man ein halb phunt wahses ze erschazze; uñ swenne ich oder mine erben das vorgeante zil versizzen, das wir den zins nût geben ze dem selben zil oder darnach in den nehisten ahte tagen, so sol das vorgeante gût alles dem selben spittal lidig sin ane alle geverde. Harúber ze einem urkúnde uñ das dis¹⁵ stete belibe, gib ich dem spittal disen brief mit des edelen herren mines herren hern Hessen von Vsenberg ingesigel besigelt. Ich Hesse herre von Vsenberg durh bette des vorgeanten Cúnrates Reschen⁴ han min ingesigel an disen brief gehenket. Hiebi waren dise gezúge: brúder Burkart von Crozzingen⁵, her Walther Villieb, her Wernher ime Böngarten^b, brúder Abreht von Wún-²⁰ mental, Morhart der alte, Cúnzi Resch⁶, der Wenger, der Jvncherre⁷, Cúnzi Buggenrúti⁸, Rúdolf der Sigeriste, Salzebrot der alte, Burkart von Tvndelingen⁹, Cúnrat Weheli uñ ander ereber lúte gnúge. Dirre brief wart gegeben ze Riegol in dem jare, do man zalte von gottis gebúrte zwelf hundirt núnzig uñ nú jar, in dem selben núnden^o jare an sante Mathys abende des zwelf-²⁵ botten in dem hornunge.

263

1299 Februar 27

Herr Abrecht von Falkenstein verkauft seinen Hof zu Neuershausen Herrn Dietrich von Keppenbach für ledig eigen um 59 Mark Silber mit Einwilligung seines Herrn, des Grafen Egon von Freiburg, und unter Aufgabe seitens seiner Frau³⁰ Elisabeth und ihrer Kinder. Zeugen: Herr Gregorius sein Vetter, Herr Egilolf Kéchili^a, Johannes sein Sohn, Herr Gerhart der Turner und Johannes sein

262 ^b im Or. klein geschrieben ^c sic

² Zu dieser Örtlichkeit, die heute als Stadtteil noch so benannt ist, vgl. Wild a. a. O., S. 37.

³ Die Bezeichnung vúr lidig fries eigen ist bei diesem Schreiber ungewöhnlich, sonst heißt es nur vúr lidig eigen.

⁴ s. Anmerkung 1 ⁵ vom Heiliggeistspital Freiburg ⁶ wohl ein Sohn des Ausstellers

⁷ wohl Familienname, nicht der Junker von Vsenberg. Dieser würde nicht in dieser Form genannt sein und nicht an dieser Stelle in der Reihe der Zeugen stehen. ⁸ Über ihn vgl. Kindler

v. Knobloch OG. 1, 90. ⁹ Dinglingen (Lahr)

263 ^a Kéchili verschrieben in B